

Komplexe

interdisziplinäre Krebstherapien



» Karzinome des Magen-Darm-Trakts und der Leber sowie der Lunge gehören zu den häufigsten Tumorerkrankungen, erfordern komplexe diagnostische und therapeutische Verfahren und ein optimales Zusammenwirken aller an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen.

Im Tumorboard besprechen sich die Kollegen der verschiedenen Disziplinen

Durch die international hohe Reputation des Klinikums Esslingen können für diese Tumorerkrankungen am Cancer Center Esslingen – CCE eine Vielzahl internationaler und nationaler klinischer Studien angeboten werden, in denen innovative neue Therapiekonzepte untersucht werden. Bei all diesen Tumorerkrankungen erfolgt grundsätzlich vor jeder Therapie eine für jeden Patienten individuell ausgerichtete Diskussion über das optimale diagnostische und therapeutische Vorgehen unter Einbindung der chirurgischen Disziplinen, der Onkologen, der Pathologen einschließlich Molekularer Tumoranalyse, der Radiologen und Gastroenterologen/Pneumologen.

Lungenkrebs

Lungenkrebs ist der zweithäufigste Tumor bei Männern und Frauen und erfordert eine

hochspezialisierte Expertise sowohl im diagnostischen Bereich als auch bei der meist notwendigen multimodalen Therapie. Multimodale Therapie heißt, dass in frühen Stadien in der Regel nicht nur eine Behandlung, wie die Operation, notwendig ist, sondern auch zusätzliche Therapieverfahren wie Chemotherapie und/oder Bestrahlung. Nur durch das optimale Zusammenspiel aller Behandlungsverfahren unter Berücksichtigung der Tumorpathologie und -genetik lässt sich ein optimales Ergebnis erzielen. Entscheidend für den Erfolg der Therapie von Lungentumoren ist eine hochspezialisierte Thoraxchirurgie, wie sie am Klinikum Esslingen vorhanden ist, die je nach Tumorbeschaffenheit den Lungentumor mit möglichst geringen Nebenwirkungen durch offene oder minimalinvasive Operationsverfahren entfernt.

Im Einzelfall hat aber auch die Strahlentherapie bei kleinen frühen Lungentumoren eine Chance auf Heilung. Bei größeren Tumoren und insbesondere bei Lymphknotenbefall müssen zusätzlich zur Operation eine Chemotherapie und im Einzelfall auch eine Bestrahlung vorgenommen werden, um das Rückfallrisiko zu minimieren. Alle diese Therapieverfahren werden im von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Lungenkrebszentrum TESS in Zusammenarbeit mit dem Rot-Kreuz-Krankenhaus Bad Cannstatt durchgeführt.

Seit Jahren wird dieses Lungenkrebszentrum von den Gutachtern positiv bewertet, und anhand der Fallzahlen gehört es zu den größten Lungenkrebszentren in Baden-Württemberg. Die Komplikationsraten liegen unter dem bundesweiten Durchschnitt aller

Lungenkrebszentren. Im metastasierten Stadium hat sich durch die Einführung zielgerichteter Therapien und insbesondere der Immuntherapie die Prognose in den letzten Jahren dramatisch verbessert. Am CCE wird für jede Therapiesituation und für jede molekulare Untergruppe eine spezielle innovative Studie angeboten, so dass Lungenkrebspatienten frühzeitig von neuen Therapieansätzen profitieren können.

Tumoren der Speiseröhre und des Magens

Diese Tumoren haben eine relativ schlechte Prognose und erfordern ähnlich wie Lungentumoren ein hochspezialisiertes Vorgehen verschiedener onkologischer Fachdisziplinen. Die chirurgische Resektion von Speiseröhren- und Magentumoren erfordert eine hohe chirurgische Expertise und darüber hinaus eine hochspezialisierte anästhesiologische Fachabteilung (Narkoseabteilung). Spezialisierte Viszeralchirurgen führen diese Eingriffe am CCE mit niedrigen Komplikationsraten durch. Bei frühen Stadien wird entschieden, ob der Tumor endoskopisch oder chirurgisch abgetragen wird. Die lokal fortgeschrittenen Tumoren ohne Fernmetastasierung werden multimodal behandelt, das heißt, die chirurgische Tumorentfernung wird von einer Chemotherapie mit oder ohne Bestrahlung, die der Operation vorgeschaltet sind, begleitet. Im metastasierten Stadium erfolgen zur individualisierten Therapiesteuerung Genanalysen, um zusätzlich zur Chemotherapie Antikörper-Therapien durchführen zu können. Auch bei diesen Tumorarten zeigt die Immuntherapie erste erfolgversprechende Ergebnisse. Entsprechende Studien werden am CCE angeboten. Die nationalen Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zu Tumoren der Speiseröhre und des Magens werden von Ärzten des CCE mitgestaltet.

Bauchspeicheldrüsenkrebs

Das Bauchspeicheldrüsen- oder Pankreaskarzinom hat eine sehr schlechte Prognose und gilt als einer der am schwierigsten zu behandelnden Tumoren. Im DKG-zertifizierten Pankreaskarzinom-Zentrum operieren speziell ausgebildete und trainierte Viszeralchirurgen den Tumor. Wahrscheinlich lässt sich die Prognose dieser Erkrankung dadurch verbessern, dass die standardmäßig nach der Operation durchgeführte Chemotherapie nach vorne verlagert wird, um möglichst frühzeitig zirkulierende Krebszellen in der Blutbahn abzutöten. Auch dieses innovative Therapiekonzept wird am CCE anhand einer Multicenter-Studie der Deutschen Krebsgesellschaft / AIO durchgeführt. Mit den modernen IMRT Bestrahlungsgeräten des CCE lassen sich die früher mit hohen Komplikationen versehenen Radiochemotherapien lokalisierter Pankreastumoren sicher und relativ nebenwirkungsfrei durchführen. Dieses Therapiekonzept wird bei nicht operablen lokalisierten Tumoren oder Lokalrezidiven nach Diskussion im interdisziplinären Tumorboard angewendet. Im metastasierten Stadium gewinnt ebenfalls die molekulare Analyse zunehmend an Bedeutung, um optimale Chemotherapeutika und Immuntherapien zu kombinieren. Auch bei dieser Tumorentität ist das CCE über die Mitarbeit in der Leitgruppe Pankreaskarzinom der Deutschen Krebsgesellschaft/AIO maßgeblich an der Weiterentwicklung der Forschung in Deutschland sowie an den Nationalen Leitlinienempfehlungen beteiligt.

Leberzellkrebs

Das hepatozelluläre Karzinom (HCC) ist ein sehr schwierig zu behandelnder Tumor, der eine hochspezialisierte Expertise erfordert, da neben dem Tumor in der Regel auch eine geschädigte Leber vorliegt, was die Therapie kompliziert. Im überregional anerkannten Leberzentrum des CCE arbeiten Leberspezialisten (Hepatologen), die einerseits die unterschiedlichen zugrundeliegenden Lebererkrankungen diagnostizieren und therapieren und andererseits

zusammen mit den onkologischen Disziplinen die optimale Therapie eines HCC festlegen. Neben der chirurgischen Resektion arbeitet das CCE hier auch eng mit dem Lebertransplantationszentrum der Universitätsklinik Tübingen zusammen. Sowohl Gastroenterologen als auch Radiologen führen lokale Tumorbehandlungen mittels Hitze, Laser und Verschluss von Blutgefäßen (Embolisation) durch. Neue medikamentöse Therapien fortgeschrittener Stadien mittels zielgerichteter Therapien und Immuntherapie werden in verschiedenen klinischen Studien der Deutschen Krebsgesellschaft und im Rahmen internationaler Zulassungsstudien evaluiert. Auch erfolgt eine aktive Mitarbeit in den wissenschaftlichen Fachgremien der Deutschen Krebsgesellschaft / AIO und in der nationalen Leitlinienkommission der DKG.

Darmkrebs

Das kolorektale Karzinom steht sowohl bei Männern und Frauen zusammen mit Lungenkrebs an zweiter Stelle der häufigsten Krebserkrankungen. Frühe und mittlere Stadien werden von speziell ausgebildeten Viszeralchirurgen im Rahmen des DKG-zertifizierten Darmkrebszentrum reseziert. Die Entscheidung, ob minimalinvasiv laparoskopisch oder offen operiert wird, wird individuell von Eigenschaften des Tumors und der individuellen Situation des Patienten abhängig gemacht. Im Vordergrund steht immer größtmögliche Sicherheit und Radikalität, um Tumorrezidive zu vermeiden. Bei lymphknotenpositiven Stadien besteht in diesem Jahr erstmalig die Möglichkeit, im Rahmen einer internationalen klinischen Studie nach der Operation eine Immuntherapie zur Vermeidung des Rezidivrisikos durchzuführen. Das CCE ist hier eines von wenigen deutschen Zentren, das an dieser hochrangigen internationalen Studie aus den USA teilnimmt. Im metastasierten Stadium ist es von zentraler Bedeutung, dass initial das richtige Therapiekonzept zwischen Chirurgen, Onkologen und Strahlentherapeuten basierend auf einer umfangreichen Genanalyse und dem Ausbreitungsgrad des Tumors festgelegt wird, um im Einzelfall trotz Metastasierung noch eine Heilung erreichen zu können. Am CCE wird hierbei ein besonderes Augenmerk auf eine hochspezialisierte Expertise in der Metastasen-chirurgie im Bereich der Leber als auch der Lunge oder anderer Metastasierungsorte gelegt. Zusätzlich zum Einsatz kommen hochpräzise Bestrahlungsverfahren und lokalisierte Hitzebehandlungen beispielsweise von Lebermetastasen, um Tumorfreiheit erreichen zu können. Das CCE hat im Bereich der Chemotherapie und der Immuntherapie in den letzten Jahren maßgeblich zur Weiterentwicklung der Therapie des metastasierten Darmkrebses beigetragen und neue Therapiekonzepte in Studien evaluiert, so dass Patienten mit Dickdarmkrebs am CCE weit über aktuelle Leitlinienempfehlungen hinaus hochspezialisiert behandelt werden. Mitarbeiter des CCE sind über die wissenschaftlichen Gremien maßgeblich an der Weiterentwicklung der Forschung in Deutschland und an der Leitlinienerstellung beteiligt.

Professor Dr. Michael Geißler



Klinikum Esslingen
Cancer Center Esslingen – CCE

Leiter Professor
Dr. Michael Geißler
Telefon 0711 3103-2452
cancercenter@
klinikum-esslingen.de

